

133/SBI

vom 29.01.2021 zu 27/BI (XXVII. GP)



HRVATSKI CENTAR za kulturu, naobrazbu i politiku
KROATISCHES ZENTRUM für Kultur, Bildung und Politik
 A-1040 Wien / Beč, Schwindgasse 14
 T: +43 (0)1 504 63 54, F: DW -9, M: ured@hrvatskicentar.at
 ZVR: 440891871

An die
 Parlamentsdirektion
 Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen
 Parlament
 1017 Wien

Wien, 25. Januar 2021

Betrifft: Stellungnahme zur Bürgerinitiative Nr. 27/BI vom 16.06.2020 (XXVII. GP) betreffend
 „Kroatisch als eigenständiger muttersprachlicher Unterricht“

Unsere Organisation „Hrvatski centar za kulturu obrazovanje i politiku / Kroatisches Zentrum für Kultur, Bildung und Politik“¹ wurde per Mail vom 17.12.2020 von der Parlamentsdirektion eingeladen, gemäß dem Beschluss der Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerinitiativen vom 03.12.2020 (Zl. 27/BI-NR/2020), eine Stellungnahme zur mit 16.06.2020 eingebrachten Bürgerinitiative Nr. 27/BI (XXVII. GP) betreffend „Kroatisch als eigenständiger muttersprachlicher Unterricht“ abzugeben.

Aus Sicht einer Organisation, zu deren Kernbereichen der Aufgaben und Tätigkeiten seit Jahrzehnten die Sprachvermittlung und der Spracherhalt in Wien zählen dürfen wir dazu folgende Punkte anmerken.

Bei Durchsicht der bisher abgegebenen Stellungnahmen ist zu vermerken, dass viele Argumente gegen einen eigenständigen Unterricht vor allem aus der allgemeinen Sprachwissenschaft, der Mehrsprachigkeitsforschung etc. kommen, die oft nur oberflächlich mit der Problematik Bosnisch/Kroatisch/Serbisch vertraut sind, wohingegen die Stellungnahmen seitens der Slawistik und aus der Schul- und Bildungspraxis für eine mögliche Trennung sprechen. Aus unserer Sicht scheinen es aber gerade jene Argumente zu sein, die gewichtiger sind, da eben diese Praxis und vor allem die Praktikabilität eines muttersprachlichen Unterrichtes von entscheidender Bedeutung sind.

¹ Das Hrvatski centar / Kroatische Zentrum ist eine Dachorganisation der Burgenländischen Kroaten in Wien und fungiert als Kultur-, Bildungs-, Informations- und Serviceeinrichtung für die gesamte kroatische Community (Burgenländische Kroaten und zugewanderte Kroaten) in Wien. Als solches setzt es sich für Vielfalt und Toleranz, für kulturellen Austausch und Mehrsprachigkeit, für Menschen- und Minderheitenrechte sowie für die Förderung der interkulturellen Beziehungen zur Mehrheitsbevölkerung und zu den anderen Volksgruppen in Österreich und auf europäischer Ebene ein. Siehe: <https://www.hrvatskicentar.at/?lang=de>



**HRVATSKI CENTAR za kulturu, naobrazbu i politiku
KROATISCHES ZENTRUM für Kultur, Bildung und Politik**
A-1040 Wien / Beč, Schwindgasse 14
T: +43 (0)1 504 63 54, F: DW -9, M: ured@hrvatskicentar.at
ZVR: 440891871

Darüber hinaus sind beim Thema „Muttersprache“ durchaus auch emotionale Kriterien zu beachten, sodass ein linearer Vergleich mit Fremdsprachenunterricht wichtige Aspekte außer Acht lässt und diese beiden Formen eines Sprachunterrichtes nicht in jeder Hinsicht vergleichbar sind. Ob also Englisch, als auch im täglichen Leben allgegenwärtige Sprache in all seinen Facetten als Fremdsprachenunterricht mit einem Stundenausmaß von meist vier Wochenstunden unterrichtet wird, oder die drei respektive vier Varietäten Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch mit geringerer Stundenzahl von meist zwei Stunden vermittelt werden sollen, kann nicht als gleichwertiger Vergleich herangezogen werden.

Des Weiteren funktioniert der Vergleich mit dem Englisch- oder Deutsch-Unterricht auch nur bedingt, da es sich in der offiziellen Jurisdiktion um eine Sprache handelt, die zwar mit durchaus verschiedenen Varianten oder Ausprägungen gesprochen und geschrieben wird, deren gemeinsame Sprachbezeichnung aber einheitlich ist. Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch sind ohne Zweifel vier untereinander verständliche Sprache, die auf einer Dialektbasis beruhen und deren Geschichte von einheitlichen Phasen geprägt ist. Nichtsdestotrotz handelt es sich heute um eigenständige institutionell verankerte Staatssprachen, wobei eine davon – das Kroatische – auch eine der EU-Amtssprachen ist.

Auf Universitätsebene hat ein gemeinsamer Studienzweig B/K/S durchaus seine Sinnhaftigkeit und Berechtigung, wenn es um sprach- und literatur- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzungen mit dem gesamten Sprachraum geht. Doch der universitäre Sprachunterricht umfasst mehr Stunden als der MU und verfolgt andere Ziele und kann auf dieser Ebene auch deutlich differenzierter Inhalte vermitteln. Und selbst dort müssen sich die Studierenden im Rahmen ihres Studiums in der Sprachpraxis für eine Varietät entscheiden.

Damit steht für uns wieder die Praxis im Fokus, zu der wir aus unserer langjährigen Erfahrung, vor allem im Hinblick auf die Sprachvermittlung, einige Argumente vorbringen wollen. Der Burgenländisch-Kroatische Kulturverein in Wien bietet seit 1983 im außerschulischen Bereich auf privater Basis Sprachkurse für Kinder an. Darüber hinaus gibt es im Hrvatski centar/Kroatischen Zentrum seit 1994 den ersten und bisher einzigen zweisprachigen (kroatisch-deutschen) privaten Kindergarten in Form einer Kindergruppe. Aufgrund der Gegebenheiten in Wien, finden sich vor allem im Kindergarten (tw. auch in den Sprachkursen) Kinder mit unterschiedlichen Sprachbiographien und unterschiedlichen Sprachvarianten: in der Hauptsache Burgenländischkroatisch und Standardkroatisch, aber auch Serbisch, Bosnisch, Mazedonisch, Slowenisch etc.

Im Kindergarten ist die Kommunikationssprache der Betreuerinnen mit den Kindern Burgenländischkroatisch und/oder Standardkroatisch. Wir sehen das Burgenländischkroatische als



**HRVATSKI CENTAR za kulturu, naobrazbu i politiku
KROATISCHES ZENTRUM für Kultur, Bildung und Politik**
A-1040 Wien / Beč, Schwindgasse 14
T: +43 (0)1 504 63 54, F: DW -9, M: ured@hrvatskicentar.at
ZVR: 440891871

Varietät und Teil der kroatischen Sprache. Die Eltern der Kinder mit anderen südslawischen Erstsprachen haben sich bewusst für unsere Kindergruppe entschieden, sodass sie das Kroatische als Kommunikationssprache nicht in Frage stellen. Sehr wohl versuchen wir aber, im Rahmen der Förderung des Sprachbewusstseins der Kinder und ihrer Mehrsprachigkeit, diese Sprachenvielfalt zu thematisieren und einzubeziehen.

Die Sprachkurse für Kinder werden nach Möglichkeit – bei genügender Anzahl an Kindern – in homogenen Gruppen nach Alter, Sprachkompetenz und Sprachvariante abgehalten. Wenn das nicht möglich ist, findet in heterogenen Gruppen ein binnendifferenzierter Unterricht statt bzw. wird durch alternative Unterrichtsformen und kreative Zugänge das Potential und die sprachliche Vielfalt aktiviert.

Im Rahmen des Hrvatski centar/Kroatischen Zentrums bieten wir auch Sprachkurse für Erwachsene an. Diese gibt es für beide Sprachvarianten – Burgenländischkroatisch und Standardkroatisch – jeweils als Anfänger*innen- und Fortgeschrittenenkurs.

Im Burgenland gibt es im Rahmen des Minderheitenschulgesetzes verankerten Kroatischunterricht in beiden Varianten, in der Primar- und Sekundarstufe I in Burgenländischkroatisch und in der Sekundarstufe II in Standardkroatisch.

An der PH Eisenstadt gibt es seit Kurzem einen Lehrstuhl für Kroatisch/Burgenländischkroatisch. All diese Beispiele zeigen unserer Ansicht nach, dass auch ein eigenständiger Unterricht in kroatischer Sprache gut erprobt und verankert ist.

Noch eine Anmerkung zur Frage des „Zugehörigkeitsgefühls“ der Burgenländischen Kroaten betreffend die Sprache, da dies auch in einigen Stellungnahmen angeführt wurde: Zugehörigkeit und Identifikation sind zutiefst persönliche Empfindungen jedes/r Einzelnen und es ist unmöglich, diese Frage für die gesamte Volksgruppe zu beantworten.

Doch ist festzustellen, dass das Zugehörigkeitsgefühl zur kroatischen Sprache in ihrer Gesamtheit, zum kroatischen Sprachraum, inklusive der Standardsprache, nicht mit einem Zugehörigkeitsgefühl zum kroatischen Staat zu verbinden ist und oftmals auch durchaus unterschiedlich gesehen wird. Die Sinnhaftigkeit aus wirtschaftlichen, Berufs- oder Karrieregründen die Standardsprache zu erlernen ist Vielen durchaus bewusst und oftmals Motivation den Kroatischunterricht zu besuchen oder ev. auch in Kroatisch zu maturieren.

Aus unserer Sicht und Erfahrung scheint es durchaus sinnvoll, dort wo es möglich ist – wo die erforderlichen Schüler*innenzahlen und das erforderliche Lehrpersonal vorhanden ist – für alle drei Sprachen einen eigenständigen muttersprachlichen Unterricht zu ermöglichen und diesen auch so benennen zu können. Dort wo diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, ist jedenfalls ein



**HRVATSKI CENTAR za kulturu, naobrazbu i politiku
KROATISCHES ZENTRUM für Kultur, Bildung und Politik**
A-1040 Wien / Beč, Schwindgasse 14
T: +43 (0)1 504 63 54, F: DW -9, M: ured@hrvatskicentar.at
ZVR: 440891871

binnendifferenzierter Unterricht – je nach Zusammensetzung der Gruppe für zwei oder alle drei Sprachen sicher besser als gar kein Unterricht. Uns scheint es wichtig, das Recht auf die Einzelsprachen, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch zu betonen – und auch den Eltern aktiv zu vermitteln, und nicht wie es im Moment wahrgenommen wird, eine Pflicht auf B-K-S.

An dieser Stelle ist auf die Stellungnahme des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung hinzuweisen, wo ausdrücklich diese Möglichkeit angeführt wird (s. GZ BMBF-27.901/0025-I/Va/14). „Dieses Formular räumt den Eltern die Möglichkeit ein, die gewünschte Sprache selbst zu bezeichnen. Somit kann auch der konkrete Bedarf an muttersprachlichem Unterricht für alle Sprachen (eben auch die Einzelsprache Kroatisch) erhoben werden.“ Das neu konzipierte Formular in Vorarlberg, das „diese Freiheit nicht vorsah“, sondern die „Sprache“ BKS (Sprachenverband Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) vorgab, wurde als „Missverständnis“ bezeichnet.

In jedem Fall geht es um eine vernünftige Praxis, um Anerkennung und Wertschätzung der betroffenen Eltern und Kinder auf Augenhöhe. In diesem Sinne sollte seitens des Bildungsministeriums und der Bildungsdirektionen, damit auch in weiterer Folge der einzelnen Schuldirektionen aktiv auf diese Regelung und Möglichkeit des Unterrichtes in den Einzelsprachen – und auch der Benennung – hingewiesen und angeboten werden.

Für den Vereinsvorstand
d. Hrvatski centar / Kroatischen Zentrums

Gabriela Novak-Karall, e.h.
Generalsekretärin u. Geschäftsführerin